

Spitzenforschung in Bayern



Bayerischer Forschungsverbund „Migration und Wissen“

VONEINANDER UND MITEINANDER LERNEN

Universitätsranking, Pisa-Studien, Innovationspotenzial, Wettbewerbsfähigkeit: Die globalisierte Welt konkurriert in vielen Bereichen um Wissen. Die modernen Wissensgesellschaften sind in hohem Maße auf Pflege und Transfer dieses Gutes angewiesen und profitieren von der wachsenden Mobilität der Menschen. Über Migration und Integration wird in den deutschen Medien und in der Öffentlichkeit leider oft unter negativen Vorzeichen debattiert und diese Diskussion wird der Bedeutung und Brisanz des Themas nicht gerecht. Wie sehr eine moderne Gesellschaft von der weltweiten Mobilität der Menschen profitiert, findet dabei zu wenig Beachtung. Der Bayerische Forschungsverbund „Migration und Wissen“ untersucht, wie vielfältig Wissen durch Migration zwischen Gesellschaften ausgetauscht und neu konstruiert wird.

Migration und Integration in Bayern

Jede(r) fünfte Deutsche hat ausländische Wurzeln. Statistiken belegen die Bedeutung der Migration auch für Bayern: Im Jahr 2007 lag der Ausländeranteil in Bayern bei 9,5 %, der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund (Personen und deren Kinder, die seit 1950 eingewandert sind) sogar bei 19,2 %. Die Entwicklung Bayerns zu einer Industriegesellschaft und in der Folge weiter zu einer Dienstleistungs- und Informationsge-



© Fotos: istockphoto.com, Bildgestaltung: Hans Gärtner.

sellschaft wurde stark von Einwanderern geprägt: von den Hugenotten über die Sudetendeutschen bis zu den „Gastarbeitern“ haben Migranten an Wachstum und Entwicklung Bayerns mitgewirkt. Damit Bayern sich in Zukunft im verschärften nationalen und internationalen Wettbewerb behaupten kann, ist mehr als nur Integration notwendig. Die Leistungen und Begabungen dieser Migranten-Gruppen müssen erkannt, gefördert und genutzt werden. Was zunächst fremd erscheint, kann wichtige und innovative Impulse für den Erfolg einer modernen Gesellschaft geben.

Sprecher:

Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann
Lehrstuhl für Betriebliches Personalwesen und Führungslehre,
Universität Bayreuth

Geschäftsführung:

Dipl. Päd. Helga Schubert
Forschungsverbund Migration und Wissen (ForMig)
Ludwig-Maximilians-Universität München
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Tel +49 (0)174 9425-613
Fax +49 (0)89 218099-2148
Email Helga.schubert@lrz.uni-muenchen.de
Internet www.bayfor.org/formig

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst mit 1,35 Mio. Euro für drei Jahre.



ARBEITSFELDER IM VERBUND

Menschen und Kulturen, gesellschaftliche Entwicklung und Wissensschöpfung sind keine statischen Fakten, sondern vielfältige Prozesse, die sich gegenseitig beeinflussen. Diese zu begreifen und dabei nicht nur einzelne Interessensgruppen zu betrachten, ist eine Herausforderung für jede Gesellschaft.

Der Bayerische Forschungsverbund ForMig untersucht Migration als Wissensressource mit dem Ziel, das darin verborgene Potenzial besser zu erkennen und zu nutzen.

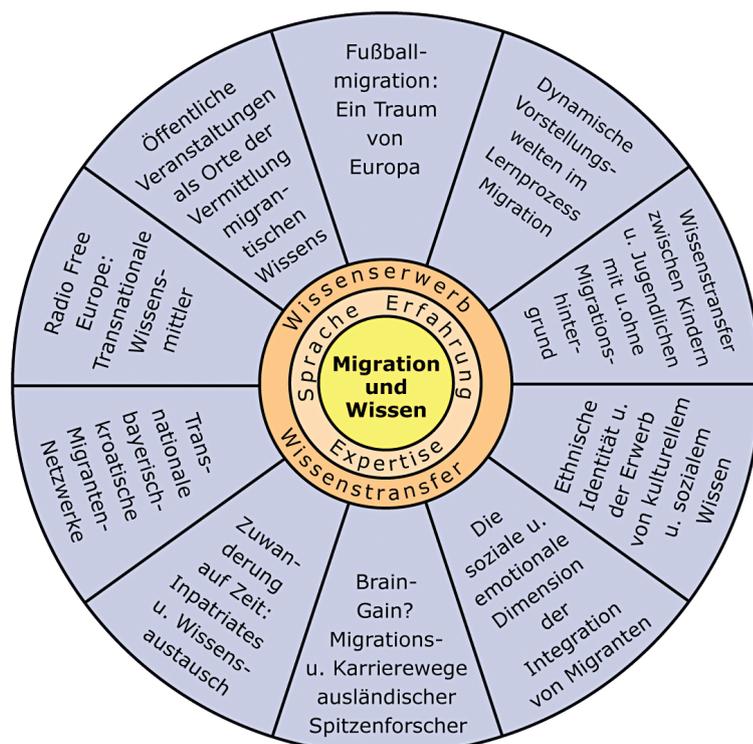
Die bisher meist getrennt und in verschiedenen Disziplinen analysierten Themenfelder „Migration“, „Integration“ und „Wissenstransfer“ werden im Verbund aufeinander bezogen und in konkreten Zusammenhängen untersucht.

Fragestellungen sind unter anderem:

- Welche unterschiedlichen Arten und Praxen von „Wissen“ sind im Bereich Migration wirksam?
- Wie profitieren bayerische Unternehmen von der Migration hochqualifizierter Mitarbeiter?
- Welche Vorteile bringt die Bereitschaft und die Fähigkeit der Aufnahmegesellschaft, das Wissen von Migranten aufzunehmen und zu nutzen?
- Welche besonderen Lernprozesse durchlaufen (vor allem junge) Migranten?
- Wie tauschen Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund in der alltäglichen Begegnung Wissen aus?
- Wie beeinflusst die Migration von Fußballspielern die Wahrnehmung von Ausländern in Deutschland und das Außenbild von Europa?

Zuwanderung als Chance begreifen: Empfehlungen für eine nachhaltige Migrations- und Integrationspolitik

- Wie lässt sich die öffentliche Aufmerksamkeit für Migrationswege, Migrantenbiographien, Migrantenwissen und deren Nutzen für die heimische Gesellschaft fördern?
- Wie können wir die besonderen Kenntnisse, Fähigkeiten und Potenziale von Migranten besser erkennen und nutzen?
- Wie kann in Unternehmen und gesellschaftlichen Institutionen die Fähigkeit und Bereitschaft gestärkt werden, Migrantenwissen zu erkennen und aufzunehmen?
- Wie lässt sich die Wahrnehmung von Migranten in Schulen, Unternehmen und Gesellschaft von Vorurteilen befreien?



Akademische Partner:

Universität Bayreuth:
 Lehrstuhl für Betriebliches Personalwesen und Führungslehre
 Lehrstuhl für Ethnologie
 Lehrstuhl für Sozialanthropologie
 Lehrstuhl für Kultur- und Religionssoziologie

Universität Regensburg:
 Lehrstuhl für Geschichte Südost- und Osteuropas

Universität Bamberg:
 Lehrstuhl für Soziologie
 Europäisches Forum für Migrationsstudien (efms) e.V.

Julius-Maximilians-Universität Würzburg:
 Department für empirische Bildungsforschung

Ludwig-Maximilians-Universität München:
 Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung
 Lehrstuhl für Geschichte Osteuropas und Südosteuropas / Collegium Carolinum

Externes Verbundmitglied:

Referat für Migrationsforschung im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg